



Mag. Gernot Blümel, MBA

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0090-IV/10/2018

Wien, am 24. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Leichtfried, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. August 2018 unter der **Nr. 1567/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Bürgerkonsultationen zu Zukunftsfragen der EU gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Veranstaltungen zur Zukunft der EU wurden im Rahmen der Bürgerkonsultationen von der Bundesregierung bisher gesetzt?*
 - a. *Welchem TeilnehmerInnenkreis standen diese Veranstaltungen offen?*
 - b. *Wie waren die Titel der Veranstaltungen?*
 - c. *Wie viele Personen nahmen an den bisherigen Veranstaltungen teil?*
 - d. *Wer initiierte und organisierte die bisherigen Veranstaltungen?*
 - e. *Welche Kosten entstanden durch die jeweiligen Veranstaltungen und wer trug diese?*
 - f. *Welche Ergebnisse brachten die ersten Bürgerkonsultationen?*

Österreich unterstützt die vom französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron auf europäischer Ebene angestoßene Initiative zur Abhaltung von Bürgerkonsultationen zur Zukunft der Europäischen Union. Diese Konsultationen fallen zeitlich mit dem österreichischen EU-Ratsvorsitz zusammen, wodurch sich die Möglichkeit eröffnet, entsprechende Synergieeffekte zu nützen und diese

Konsultationen in bereits länger geplante Veranstaltungsformate im Rahmen des Ratsvorsitzes zu integrieren.

Uns sind zahlreiche Veranstaltungen bekannt, die seit Juni für Bürgerkonsultationen genutzt wurden (bspw. Europa-Forum Wachau, Österreichisch-Französische Konferenz zur Zukunft der Europäischen Union, Diskussionsveranstaltungen mit Mitgliedern der Bundesregierung im Haus der Europäischen Union in Wien, Veranstaltungen des Europahauses Kärnten, Europäisches Forum Alpbach). Diese Veranstaltungen standen grundsätzlich einem breiten Publikum offen. Die Betitelung der Veranstaltungen ist entsprechend dem bereits erwähnten Synergieansatz unterschiedlich. Während beispielsweise die Veranstaltungen des Europahauses Kärnten mit „Sommertour Europa-Café“ betitelt wurden, gab es weitere Bezeichnungen wie „Arbeitskreis - Europawerkstatt“ beim Europa-Forum Wachau, „Zukunft der Europäischen Union“ oder „Europa-Frühstück“.

Der beabsichtigten Synergie mit dem österreichischen EU-Ratsvorsitz entsprechend wurden Veranstaltungen vom Bundeskanzleramt in Kooperation mit Partnern organisiert, u.a. dem Europa-Forum Wachau, dem Club Alpbach oder dem Österreichisch-Französischen Zentrum für Annäherung in Europa. Andere Veranstaltungen wurden vom Haus der Europäischen Union und dem Europahaus Klagenfurt organisiert. Das Bundeskanzleramt selbst hatte Ausgaben für das „Europa-Frühstück“ am Rande des Europäischen Forums Alpbach in der Höhe von rund 300,- Euro für die Verköstigung. Die Kostenaufstellungen der Partnerorganisationen für die Veranstaltungen liegen dem Bundeskanzleramt nicht vor.

Die Zahl der Teilnehmenden rangierte je nach Format von 20 bis 50 („Europa-Frühstück“ am Rande des Europäischen Forum Alpbach) bzw. bis zu einigen hundert Teilnehmenden bei der Konferenz „Zukunft der Europäischen Union“. Zusätzlich haben bisher mehr als 3.000 Bürgerinnen und Bürger an der Online-Befragung zur Zukunft Europas im Rahmen der Bürgerkonsultationen teilgenommen. Die bisherigen Veranstaltungen und die Online-Befragung zeigen das Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv in die Entwicklung der Europäischen Union einzubringen. Ein Bericht zu den Ergebnissen wird Ende November 2018 vorliegen.

Zu Frage 2:

- *An wie vielen und welchen Veranstaltungen nahmen Sie im Rahmen der Bürgerkonsultationen als zuständiger Bundesminister für EU bisher teil?*

Ich habe online mit einer Videobotschaft zur Teilnahme an den Bürgerkonsultationen aufgerufen und nahm darüber hinaus persönlich an der Konferenz „Zukunft der Europäischen Union“ und an der Bürgerkonsultation im Rahmen des Europa-Forums Wachau teil.

Zu Frage 3:

- *Welche Veranstaltungen sind im Rahmen der Bürgerkonsultationen noch geplant (mit der Bitte um Aufzählung mit Datum, Titel und Veranstaltungsort, sofern schon vorhanden)?*
- a. Welchem TeilnehmerInnenkreis stehen diese Veranstaltungen offen?*
 - b. Welche Titel werden die Veranstaltungen tragen?*
 - c. Welche Mitglieder der Bundesregierung werden daran teilnehmen?*
 - d. Von wem werden die geplanten Veranstaltungen organisiert?*
 - e. Welche Kosten entstehen durch die jeweiligen Veranstaltungen und wer trägt diese?*

Im Sinne von Kosteneffizienz und Synergieeffekten bei den Veranstaltungen erfolgen auch die weiteren Planungen in enger Abstimmung mit Partnern wie der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, dem österreichischen Gemeindebund sowie dem Ausschuss der Regionen, um bestehende Veranstaltungsformate bestmöglich nutzen zu können und mit dem Kalender des österreichischen Ratsvorsitzes zu kombinieren. Nach derzeitigem Stand werden jedenfalls am Rande folgender Veranstaltungen weitere Bürgerkonsultationen durchgeführt:

- Konferenz Europäischer Regionen und Städte am 2. Oktober 2018 in Salzburg;
- Informelle Ratstagung Handel am 4. Oktober 2018 in Innsbruck;
- Informelle Ratstagung der Verkehrs- und Umweltministerinnen und -minister am 29./30. Oktober 2018 in Graz,
- Subsidiaritätskonferenz am 15./16. November 2018 in Bregenz.

Darüber hinaus sind selbstverständlich weitere regionale Veranstaltungen beispielsweise mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern bzw. EU-Gemeinderätinnen und EU-Gemeinderäten, mit Vertreterinnen und Vertretern der

Landtage und Landesregierungen sowie den genannten Partnerorganisationen in Planung.

Zu Frage 4:

- *Welche Form des Austausches mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema „Zukunft der EU“ ist neben Veranstaltungen und dem Online-Fragebogen noch geplant?*

Eine eigene Website des Bundeskanzleramtes (<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/buergerkonsultationen>) informiert über die Bürgerkonsultationen, diese werden auch im Wege der Social-Media-Aktivitäten des Bundeskanzleramtes beworben. Zudem wurde ein Postfach im Bundeskanzleramt zu den Bürgerkonsultationen eingerichtet (Buergerkonsultationen@bka.gv.at), an welches sich Bürgerinnen und Bürger direkt mit ihren Wünschen, Sorgen und Erwartungen wenden können.

Zu Frage 5:

- *Wer koordiniert seitens des Bundeskanzleramts die angekündigten Bürgerdialoge, die von den Bundesländern oder den Gemeinden und den EU-Gemeinderäten organisiert werden sollen?*

Die Koordinierung wird von einem Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sektion IV „Koordination“ sowie Abteilungen des Bundespressdienstes im Bundeskanzleramt wahrgenommen.

Zu Frage 6:

- *Von wem/von welcher Agentur wurde der nationale Fragebogen entwickelt?*

Zur Entwicklung des Fragebogens wurde keine Agentur herangezogen, dieser wurde von Expertinnen und Experten des Bundeskanzleramtes erstellt.

Zu Fragen 7 und 8:

- *Nach welchen Kriterien wurden die vier Fragen zur Zukunft der EU ausgewählt?*
- *Warum hat sich das Bundeskanzleramt entschieden nur so eine geringe Anzahl an Fragen zu stellen?*

Ziel der Befragung ist, eine möglichst große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern aktiv in die Entwicklung der Europäischen Union einzubinden, um ihre Bedenken,

Hoffnungen und Erwartungen in Bezug auf die Europäische Union zu identifizieren sowie jene Bereiche auszuloten, in welchen mehr, weniger beziehungsweise eine andere Einbindung durch die Europäische Union gewünscht wird. Dabei wurde bewusst auf die Formulierung weniger offener Fragen unter Verzicht auf vorgegebene Antwortmöglichkeiten gesetzt, um eine möglichst hohe Rücklaufquote sowie eine möglichst große Bandbreite an Rückmeldungen zu ermöglichen.

Mag. Gernot Blümel, MBA

